

benefit

Integrierte Sicherheit

Wie ein Programm der Suva Berufsunfällen vorbeugt.

Brenzlig

Worauf beim Laserschweißen geachtet werden muss.

Sicher auf Skis

Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen wärmt sich Daniel Neiger von Transitgas AG für den Schneesporttag auf.

**«Mein Äusseres hat
sich durch den Unfall
zwar verändert, doch
meine Persönlichkeit
ist dieselbe geblieben.»**

Philipp Bosshard, 36



Vor Ort

Verbrannt

«Bei Schweissarbeiten in zehn Metern Tiefe entzündete sich ein Gasmisch. Sehr schnell stand die Röhre in Flammen. Dabei wurden 88 Prozent meiner Körperoberfläche verbrannt. Bis die Sanitäter mich am Unfallort sedierten, war ich die ganze Zeit bei vollem Bewusstsein. Mir war klar, dass sich mein Leben in diesen Sekunden komplett verändert hat.

Die Zeit auf der Verbrennungsintensivstation war für mich eine sehr dunkle. Die Schmerzen waren kaum zu ertragen, alle fünf Tage musste ich unter Vollnarkose den Verband wechseln. Ablenkung fand ich in Gedankenreisen, die mich in die Berge zum Skifahren führten.

Nach insgesamt zwei Jahren Klinikaufenthalt hatte ich zu Beginn nur die Kraft, um gerade mal ein Stockwerk hochzugehen. Deshalb wollte ich meine Ausdauer verbessern – und kam so zum Triathlon. Erst begann ich zu laufen, dann Velo zu fahren. Das Schwimmtraining kostete mich die grösste Überwindung, da ich mich hier völlig den Blicken der Leute aussetzen musste. Der Sport hilft mir, meine Haut – also mein Narbengewebe – beweglich und geschmeidig zu halten. Beim Triathlon überwinde ich Grenzen – und ich knüpfe Kontakt zu Menschen.

Auch wenn es schwierig ist, von Leuten angestarrt zu werden, möchte ich mich nicht abschotten. Für mich ist es dann ein perfekter Tag, wenn ich die Blicke der Leute weniger registriere und ich meine äusserliche Veränderung durch die Brandnarben total vergessen kann.»

Philipp Bosshard, 36

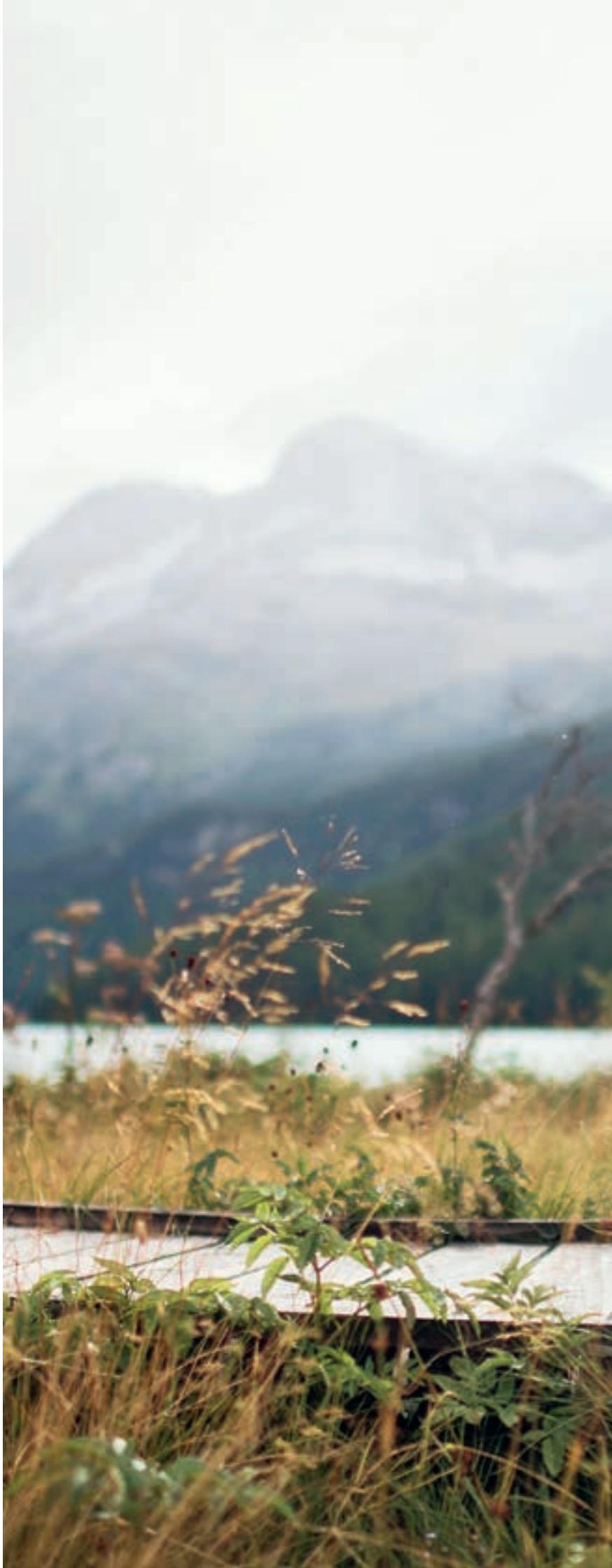
Video

Im Video spricht Philipp Bosshard darüber, wie er mit seinem unbändigen Willen den Unfall überlebt hat und wie er daraus heute auch Positives ziehen kann.

suva.ch/wiedereingliederung



FOTO: SAMUEL TRÜMPY







Aufwärmen statt losbrettern

Seit mehr als fünf Jahren hat Regula Müller das benefit verantwortet und Sie auf dieser Seite angelacht. Ab jetzt darf ich für Sie nützliche Präventionsinhalte sammeln und präsentieren. Ich freue mich darauf.

Und los geht's: In den Bergen ist es kalt geworden. Wenn Sie sich vor Ihrer ersten Talfahrt aufwärmen, beugen Sie Unfällen auf der Skipiste vor. Wie viel Spass schon das Warm-up machen kann, zeigt das Team der Transitgas AG auf Seite 6.

Der 36-jährige Philipp Bosshard hat unglaubliche Grenzen überwunden. Durch entzündetes Gas verbrannte fast seine gesamte Haut. Als er sich zwei Jahre später ins Leben zurückkämpfte, begann er mit dem Laufen. Heute ist Philipp erfolgreicher Triathlet. Seine bewegende Geschichte lesen Sie auf der Aufklappseite.

Neue Schweissgeräte erobern den Schweizer Markt. Dabei ersetzt ein Laserstrahl das Gas. Ab Seite 12 erfahren Sie, wie Sie mit Laserschweissgeräten unfallfrei arbeiten.

Bald schon geht das Jahr 2023 zu Ende. Ich wünsche Ihnen besinnliche Festtage und ein gutes neues Jahr.

Stefan Joss, für diese Ausgabe verantwortlich

Impressum

Herausgeberin: Suva, Postfach, 6002 Luzern
suva.ch; benefit@suva.ch
Konzeption, Layout & Illustration: tnt-graphics AG
Redaktion: Jean-Luc Alt, Deborah Burri, Alois Felber, Stefan Joss
Übersetzungen: Sprachenmanagement der Suva
Fotografie: Erwin Auf der Maur, Fabian Hugo, Gian Paul Lozza, Samuel Trümpy, Herbert Zimmermann
Bestellungen: suva.ch/benefit
Adressänderungen: Suva, Kundendienst, Postfach, 6002 Luzern, 058 411 12 12, kundendienst@suva.ch
Dieses Magazin wird klimaneutral in der Schweiz gedruckt: myclimate.org.



Abonnieren Sie Ihr persönliches «benefit»:
suva.ch/benefit

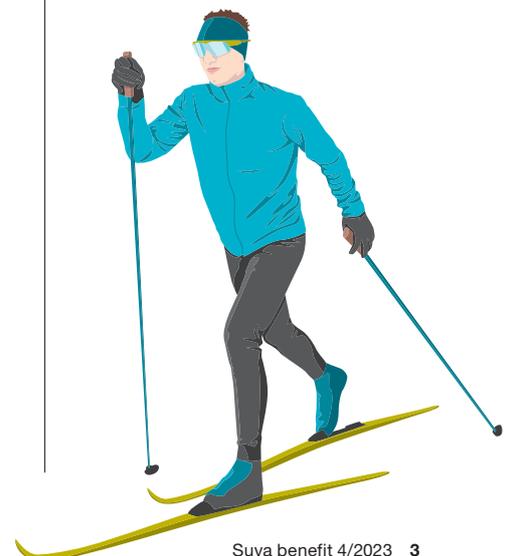
Saisonale Tipps

Sicher auf schmalen Brettern

- 1 Trend:** Der Skilanglauf liegt wieder im Trend. Das ist erfreulich, denn dieser Sport stärkt und bewahrt die eigene körperliche Leistungsfähigkeit.
- 2 Ausrüstung:** Achten Sie auf gute Schuhe und funktionelle Bekleidung. Schnee reflektiert und verstärkt die UV-Strahlung. Cremens Sie deshalb Ihr Gesicht ein. Trinken Sie genug.
- 3 Aufwärmen:** Das Aufwärmen steigert Ihre Leistungsfähigkeit und beugt Verletzungen vor.
- 4 Loipenwahl:** In der Schweiz gibt es 5500 km Langlaufloipen. Wählen Sie eine, die zu Ihren körperlichen Fähigkeiten und zu Ihrer Fitness passt.
- 5 Bremsen:** Lernen Sie richtig zu bremsen. Bei vereistem Schnee kann das Abbremsen zu einer echten Herausforderung werden.

Zum Aufwärm-Programm mit Wendy Holdener:

suva.ch/warm-up



Echte Lebensretter

Lebenswichtige Regeln als Kurzvideos

Eigentlich ist es ganz einfach: Wer die lebenswichtigen Regeln beachtet, rettet Leben. Entwickelt wurden diese Regeln von der jeweiligen Branche, gemeinsam mit der Suva. Um Ihren Mitarbeitenden die relevanten lebenswichtigen Regeln zu vermitteln, gibt es auf suva.ch neu zahlreiche Kurzvideos. Darin wird jede Regel während maximal einer Minute erklärt.

Hilfreich ist die Filterfunktion: Wählen Sie zuerst Ihr Berufsfeld und dann Ihr Thema. Schon erhalten Sie jene Regeln, die auf Ihre Arbeit zugeschnitten sind. Als Beispiel: Arbeiten Sie auf dem Bau und dort vor allem auf Dächern und an Fassaden, finden Sie auf der Website neun passende Regeln.

suva.ch/regeln



Hautschutz

Wenn das Jucken die Arbeit verunmöglicht

Epoxide, Reinigungs- und Schmiermittel sind in vielen Branchen im Einsatz. Diese Stoffe können zu Hauterkrankungen führen, Betroffene im Extremfall sogar zu einem Arbeitswechsel zwingen. Schutz bieten nicht nur Handschuhe, sondern auch geänderte Gewohnheiten und Abläufe. Die Marti AG verbaut epoxidharzhaltige Böden. Wie sie ihre Mitarbeitenden schützt und was ein Hautschutzplan ist, erfahren Sie im Video auf suva.ch.

suva.ch/epoxidharz



So sieht der Schutz gegen Hauterkrankungen der Marti AG aus.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Ausbildung zur Spezialistin, zum Spezialisten

ASGS-Spezialisten stellen die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden am Arbeitsplatz sicher. Die praxisorientierte Ausbildung des Vereins höhere Berufsbildung ASGS liefert Ihnen das nötige Rüstzeug, um in Ihrem Betrieb Unfälle zu vermeiden, Leben zu schützen und Kosten zu sparen. Nach der Prüfung erhalten Sie den eidgenössischen Fachausweis.

Weitere Informationen finden Sie auf:

gesundheits-und-sicherheit-bei-der-arbeit.ch



Hätten Sie es gewusst?

Wie breit darf der Abstand zwischen Gebäude und Gerüst maximal sein, um Leben zu retten? Die Antwort finden Sie irgendwo versteckt in diesem Bild.

Gut vorbereitet

Wandern im Schnee

Die verschneite Winterlandschaft zu Fuss entdecken? Das hat einen besonderen Reiz und so erstaunt es nicht, dass Schneeschuhwandern immer beliebter wird. Wer auch in der kalten Jahreszeit unbesorgt und sicher unterwegs sein will, wählt die passende Route, plant diese gut und hat die richtige Ausrüstung dabei. Mit unseren Tipps geht nichts vergessen – und das Schnee-Abenteuer kann losgehen!

suva.ch/schneeschuhwandern



ILLUSTRATION: CELINE ENDRAS

Philippe Honegger,
Instruktor ASGS
der Marti AG Bern.



mySuva

Lebenswichtige Regeln passgenau für den eigenen Betrieb

Die lebenswichtigen Regeln für verschiedene Branchen sind etabliert und bekannt. Doch nicht immer sind die Standard-Regelsets zweckmässig. Darum bieten wir die Regeln passgenau in mySuva an. Philippe Honegger von der Marti AG Bern erklärt, warum er diesen Service nutzt.

Herr Honegger, was ist der Vorteil der Regeln passgenau?

Ich kann Regeln für spezifische Arbeitssituationen kombinieren oder weglassen. Etwa für unseren Werkhof, wo Regeln für Industrie wie auch für den Hochbau vorkommen. Die Gestaltung der Regeln schätze ich. Wenn ich Fotos der eigenen Mitarbeitenden einfügen kann, fördert das die Akzeptanz.

Welchen Nutzen ziehen Sie persönlich aus den Regeln passgenau?

Wir haben vier Regelsets gestaltet und ins Spanische und Portugiesische übersetzt. Das unterstützt mich in meiner Aufgabe als Instruktor ASGS ungemein. Zum Glück spreche ich sechs Sprachen, denn die Vermittlung vor Ort ist und bleibt die Königsdisziplin.

Empfehlen Sie das Tool anderen Unternehmen?

Sofern die Organisationsstrukturen vorhanden sind, ganz klar, ja. Man kann damit bei der Sicherheit und Prävention nur gewinnen. Und mir wurde versprochen, dass die jetzt schon gute Applikation durch die Suva laufend verbessert wird.

suva.ch/mysuva

Über 40 % der bei der Suva versicherten Betriebe nutzen unser Kundenportal. Neben Services für die Präventionsarbeit bietet es vereinfachte Administration und übersichtliche Informationen zu Unfallversicherung und Schadenfällen.

Schneesport

Fit für die Abfahrt

Beim Schneesporttag der Transitgas AG genossen die Mitarbeitenden nicht nur die Zeit auf der Piste – sie erfuhren auch, welche Kräfte während einer Abfahrt auf Knochen, Muskeln und Gelenke einwirken.

Text: Daniel Schriber; Fotos: Gian Paul Lozza

Die Szene hat etwas von einem Après-Ski-Moment, aber eigentlich ist sie das Gegenteil davon. Statt nachmittags um vier ist es gerade mal neun Uhr morgens. Und statt den Abschluss eines langen Skitags zu feiern, sind die Mitarbeitenden der Transitgas AG gerade erst auf der Mägisalp angekommen. Was jedoch an Après-Ski erinnert, ist die laute Musik sowie die Bewegungsfreude der Anwesenden. Beim genaueren Hinschauen wird jedoch klar: Die rund 35 Männer, Frauen und Kinder tanzen nicht zur Popmusik, sie absolvieren ein Aufwärmprogramm. Angeleitet wird dieses von der Suva. >





Tipps für einen unfallfreien Skitag



Auf der Piste

Passen Sie Ihren Fahrstil an die Bedingungen, Ihr Können sowie an Ihre Fitness an. Mit der App «Slope Track» messen Sie, wie schnell Sie unterwegs sind und wie stark Ihr Körper belastet wird.



Tempo ermüdet

Je schneller Sie fahren und je enger Sie carven, desto grösser ist die körperliche Belastung. Dadurch schwindet die Kraft – und die Unfallgefahr steigt.



Pausen und Essen

Gönnen Sie sich ab und zu eine Pause und tanken Sie bei einem warmen Mittagessen neue Kraft. So vermeiden Sie leere Energiespeicher. Nicht umsonst passieren die meisten Unfälle vor der Mittagspause oder auf der letzten Abfahrt.

An ihrem Schneesporttag nahm die Transitgas AG an verschiedenen Übungen und Tests der Suva teil.



Der «Abfahrtshocke»-Test zauberte den Transitgas-Mitarbeitenden trotz Anstrengung ein Lachen ins Gesicht.



«Wenn man warm ist, läuft es auch auf der Piste geschmeidiger. Und vor allem fühlt man sich sicherer.»

Florian Linder, Technischer Leiter Transitgas AG

Aufgewärmt fährt es sich geschmeidiger

Nach dem rund zehnminütigen Warm-up ist die Stimmung sichtlich ausgelassen. Auch Florian Linder strahlt vergnügt. Der 44-Jährige ist als Technischer Leiter bei der Transitgas AG tätig und freut sich auf einen erlebnisreichen Skitag auf dem Hasliberg mit seinen Kolleginnen und Kollegen. «Das hat Spass gemacht!» Linder weiss: «Wenn man warm ist, läuft es auch auf der Piste geschmeidiger. Und vor allem fühlt man sich sicherer.» Kein Wunder: Ein fünf- bis zehnminütiges Training aktiviert nicht nur die Muskeln, sondern auch den Geist – und damit die Konzentrationsfähigkeit. So klar die Erkenntnis, so menschlich Linders Beichte: «Wenn man alleine unterwegs ist, siegt die Faulheit manchmal trotzdem.» Immerhin: Nach der Warm-up-Session im Suva Village hat sich Linder fest vorgenommen, das Thema auch bei zukünftigen Wintersporttagen ernster zu nehmen.

«Genau das ist unser Ziel», betont Samuli Aegerter, Kampagnenleiter & Produktmanager Prävention der Suva. Über den Winter ist die Suva deshalb regelmässig an Skitagen mit Betrieben unterwegs, um die Wintersportler für das Thema Sicherheit zu sensibilisieren. «Mit unserem Suva Village wollen wir den Leuten



Daniel Neiger testete mit dem Gewichtsrucksack die Körperbelastung beim Schneesport.



Auch Paolo Beretta mass die Belastung beim Springen.

ein Erlebnis in Sachen Prävention bieten. Das ist wesentlich nachhaltiger, als wenn wir ihnen einfach einen Flyer in die Hand drücken.» Das Engagement der Suva kommt nicht von ungefähr: Jeden Winter verletzen sich über 33 000 Arbeitnehmende auf den Schweizer Pisten. «Rund 90 Prozent der Unfälle sind selbst verursacht und ziehen Kosten von über 300 Millionen Franken mit sich», betont Samuli Aegerter.

Fachwissen aus erster Hand

Rachel Ott, HR- und Kommunikationsleiterin der Transitgas AG, freut sich über den etwas anderen Schneesporthag. Sie betont: «Sicherheit steht in unserem Unternehmen an erster Stelle.» Nicht zuletzt dank dieser Überzeugung konnte das Unternehmen, das eine Erdgasleitung von der Nord- bis zur Südgrenze der Schweiz betreibt, in den vergangenen Jahren grössere Betriebsunfälle verhindern. Etwas anders sieht es hingegen im Freizeitbereich aus: «Die meisten Ausfälle, die wir in den vergangenen Jahren zu verzeichnen hatten, sind auf Unfälle beim Skifahren zurückzuführen», sagt Ott. «Umso spannender ist es, aus erster Hand zu erfahren, worauf man auf der Piste Wert legen muss, um sich nicht zu verletzen.» >

«Slope Track»: Die App für die Piste



Die «Slope Track»-App ist ein wichtiger Ratgeber für alle, die Schneesport treiben. Die App zeigt auf anschauliche Weise, welche Kräfte beim Skifahren und Snowboarden auf den Körper einwirken. Zudem erfahren die User auf unterhaltsame und spielerische Art, wie die Kondition verbessert und die Belastungen auf der Piste verringert werden können – neu auch mit Übungen von Loïc Meillard.

suva.ch/slopetrack



suva.ch/schneesport

Wir klären über die Risiken beim Ski- und Snowboardfahren auf und zeigen, wie man sich auf die Wintersport-Saison vorbereitet.



Beim Skifahren erhöhen das Bremsen bei schnellem Tempo und das enge Carven die körperliche Belastung.

Je müder der Körper, desto grösser die Sturzgefahr

Nach dem gemeinsamen Aufwärmen war für die Mitarbeitenden und Familienmitglieder der Transitsgas AG denn auch noch längst nicht Schluss mit Prävention. Bei einer Belastungsmessung wurden die Mitarbeitenden unter anderem auf die starke körperliche Belastung beim Schneesport aufmerksam gemacht. Aus gutem Grund: Beim Schneesport drückt manchmal mehr als das doppelte Körpergewicht auf die eigenen Glieder und Gelenke. Beim Tragen eines Gewichtsrucksacks erlebten die Mitarbeitenden etwa, wie eine durchschnittliche Belastung auf den Körper wirkt. Auch Mitarbeiter Daniel Neiger zeigte sich beeindruckt von dem Experiment. «Ich kenne meinen Körper relativ gut», so der Betriebselektriker, der in Meiringen aufgewachsen ist und sich im Gebiet fast blind bewegen könnte. «Trotzdem war es eindrücklich, zu erleben, wie gross die Belastung auf der Piste tatsächlich ist.»

Freizeitprävention basiert häufig auf Freiwilligkeit

Auf reges Interesse stiess auch der «Abfahrtshocke»-Test. Dabei sollten die Teilnehmenden so lange in der Hocke bleiben, wie Wendy Holdener an den letzten olympischen Spielen. Nach etwas mehr als einer Minute ist bei Sicherheits- und Umweltmanager Paolo Beretta Schluss mit lustig. «Ich bin regelmässig auf der Loipe unterwegs, aber das hier war noch einmal ein ganz anderes Level.» Die Botschaft des Tests: Je grösser die Belastung beim Ski- und Snowboardfahren, desto besser sollte die eigene Fitness sein. «Mit einer guten körperlichen Verfassung lässt sich das Risiko von Stürzen und Verletzungen massiv verringern», betont Samuli Aegerter. Der Präventions-



«Die meisten Ausfälle der vergangenen Jahre sind auf Unfälle beim Skifahren zurückzuführen.»

Rachel Ott, HR- und Kommunikationsleiterin Transitsgas AG

experte freute sich über das engagierte Mittun des Transitsgas-Teams. «Im Gegensatz zur Arbeitssicherheit basiert die Prävention im Freizeitbereich häufig auf Freiwilligkeit – umso wichtiger ist deshalb die Eigenmotivation der Leute.» Aegerter ist überzeugt, dass jeder Mensch seinen Körper und seine Fähigkeiten am besten selber einschätzen kann. «Unsere Aufgabe ist es, möglichst interessante Anreize zu schaffen, damit die Leute bereit sind, sich selber mit dem eigenen Risiko auseinanderzusetzen», so Aegerter. Beim Wintersporttag der Transitsgas AG scheint dies funktioniert zu haben. «Die Stimmung war von A bis Z hervorragend», freut sich Rachel Ott. ●

Haushalten, Heimwerken und Arbeiten im Garten

Hände im Auge behalten

Nicht nur im Betrieb, auch Zuhause passieren Unfälle. Männer verunfallen eher bei der Renovation des Hauses oder beim Wechseln von Autopneus, Frauen eher beim Schneiden und Rüsten oder bei Arbeiten im Haushalt. Meistens sind Finger und Hände betroffen.



Alle Unfallversicherer zusammen geben jährlich 183 Millionen Franken aus. Ein durchschnittlicher Unfall kostet 2800 Franken.

57000

Unfälle beim Haushalten, Heimwerken oder Arbeiten im Garten geschehen durchschnittlich jedes Jahr.

Unfallhergang

Stechen, schneiden, kratzen oder schürfen

39 %

18 %

Stolper- oder Sturzunfälle

18 %

Getroffen werden, z.B. von einem Fremdkörper im Auge oder einem Möbelstück auf dem Fuss



53
Unfälle haben eine Invalidenrente zur Folge.

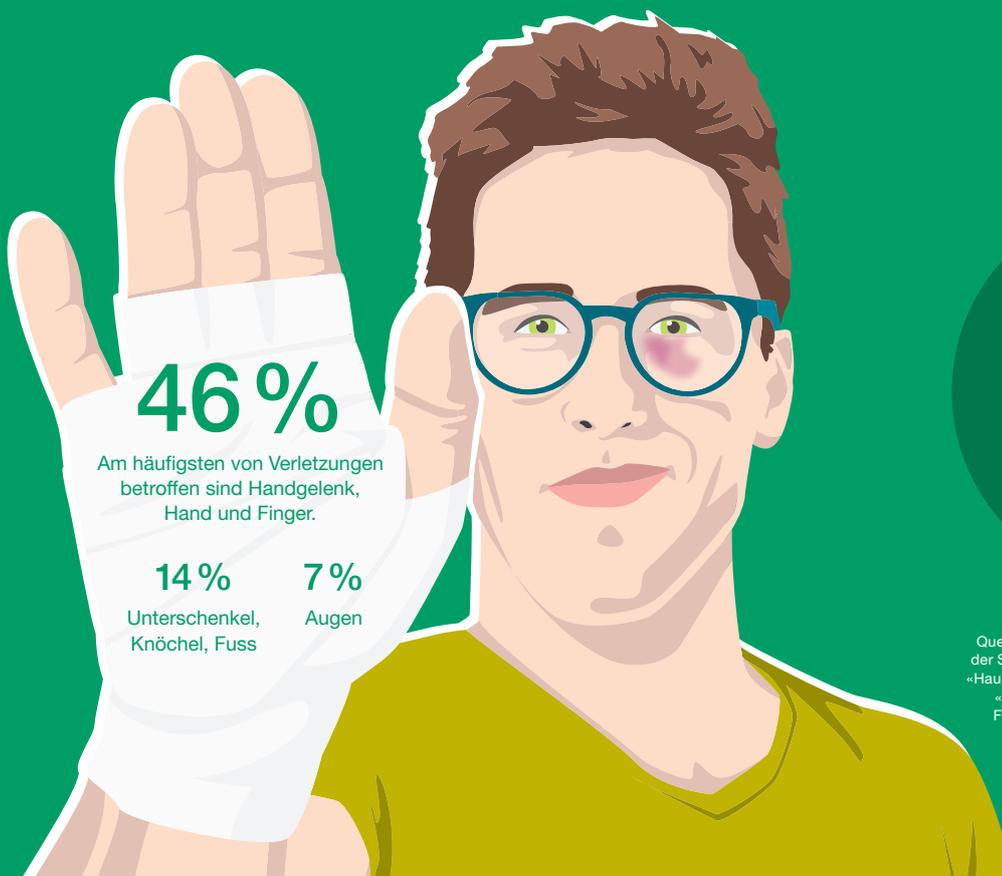


4
Unfälle pro Jahr enden tödlich.



1/3

Jeder dritte Unfall hat entschädigte Tage zur Folge. In 2,3 % der Fälle beträgt der Arbeitsausfall mindestens 3 Monate.



46 %

Am häufigsten von Verletzungen betroffen sind Handgelenk, Hand und Finger.

14 %

Unterschenkel, Knöchel, Fuss

7 %

Augen

[suva.ch/
praeventionsmodule](https://suva.ch/praeventionsmodule)

Lernen Sie und Ihre Mitarbeitenden sich zu schützen: im Modul Haushalten und Heimwerken – Aktivitätenparcours.

Quelle: SSUV, Freizeitunfälle der Arbeitnehmenden der Schweiz, 2017–2020. Unfälle aus den Tätigkeiten «Haushalten, kleine Handierungen», «Gartenarbeiten», «Unterhaltsarbeiten (Bauten)», «Unterhalt von Fahrzeugen» sowie «Bastelarbeiten, Werken».



suva.ch/laserschweissen

Erfahren Sie, welche Regeln
für Laserschweissgeräte
gelten.

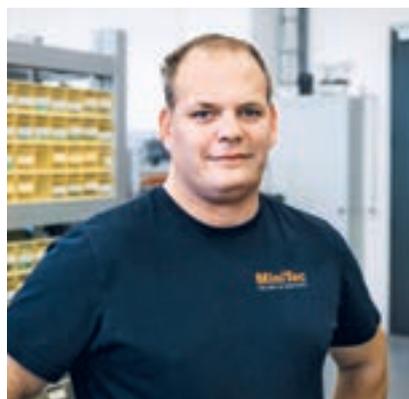
Laserschweissen

Nichts anbrennen lassen

Richtig eingesetzt erleichtern Laserschweiss- oder Laserreinigungsanlagen die Arbeit stark. Nutzt man die Technologie jedoch unvorbereitet, wird's rasch brenzlig.

Text: **Stefan Joss**; Illustrationen: **tnt-graphics**

Was vom Bart noch übriggeblieben ist, muss weg», sagte sich Simon Näf beim Blick in den Spiegel. Kurz vorher hatte er seinen neuen Laserschweisser getestet – abends, alleine im Betrieb. «Plötzlich wurde es warm im Gesicht. Ich wollte sofort prüfen, was los ist», erinnert sich der Geschäftsführer der Minitec 4n AG in Dielsdorf. Der Laser mit mehreren Tausend Watt Leistung war vom hochglanzpolierten Blech abgestrahlt und erwischte Teile seines Barts. «Als ich meine versengten Haare sah, wurde mir schlagartig klar: Ich hätte mein Gesicht verbrennen oder erblinden können.»



Simon Näf verletzte sich mit einem in der Schweiz gekauften Laserschweissgerät beinahe im Gesicht.

Im Video sieht es einfach aus

Auf YouTube entsteht der Eindruck, jede und jeder könne mit einem Laserschweisser eine saubere Schweissnaht ziehen. Und tatsächlich verzieht der Laserschweisser das Metall im Vergleich zur herkömmlichen Gasflamme fast nicht mehr. Mit Kombigeräten lassen sich auch gewölbte Oberflächen rasch und einfach putzen. Wohl deshalb sind die Laserschweiss- und Laserreinigungsgeräte in der Schweiz schon weit verbreitet. Sie scheinen eine Art Wunderwaffe zu sein – vorausgesetzt, sie werden fachgemäss bedient und erfüllen sämtliche Anforderungen an die Konformität. >



Überwachter Zugang

Die Türöffnung muss mit dem Sicherheitssystem der Laseranlage gekoppelt sein. Der Bereich darf nur mit der Schutzausrüstung betreten werden.

Laser-schutzwand

Die Arbeiten dürfen nur innerhalb von Laserschutzwänden ausgeführt werden. Fenster sind mit einem Laserschutzfilter zu verdecken.

Schutz beim Laserschweißen

Arbeiten dürfen nur in einem speziell gesicherten Bereich und mit der Persönlichen Schutzausrüstung ausgeführt werden. So schützen Sie sich und Personen in der Nähe richtig.

Schadstoff-absaugung

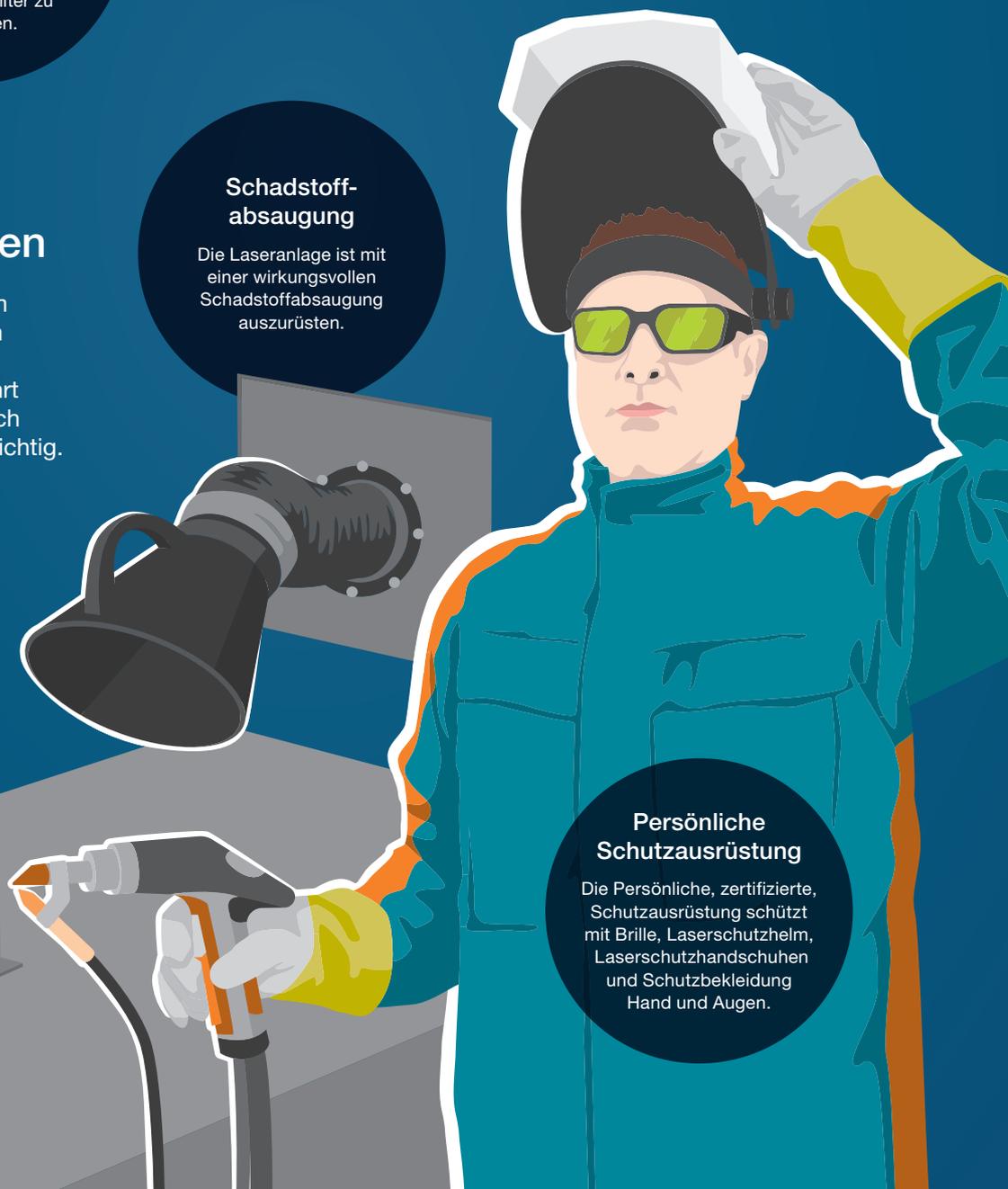
Die Laseranlage ist mit einer wirkungsvollen Schadstoffabsaugung auszurüsten.

Laser

Der Laser darf nur in Kontakt mit dem Werkstück ausgelöst werden und muss sich bei unbeabsichtigter Ausbreitung sofort abschalten.

Persönliche Schutzausrüstung

Die Persönliche, zertifizierte, Schutzausrüstung schützt mit Brille, Laserschutzhelm, Laserschutzhandschuhen und Schutzbekleidung Hand und Augen.



Gefahren für die Gesundheit

Bereits indirekte Laserbestrahlung kann Augen- und Hautverletzungen verursachen. Doch durch Laser entstehen auch weitere Gefahrenherde.

Bestrahlungen

Bestrahlungen durch einen Laser mit nur wenigen Milliwatt Leistung können das menschliche Auge schädigen oder zu Erblindung führen. Dies gilt für sichtbare wie auch für unsichtbare Strahlung – was einen besonders vorsichtigen Umgang mit dem Laser erfordert. Laserstrahlung kann neben den Augen auch das Hautgewebe verletzen. So sind im roten und infraroten Bereich des Spektrums Verbrennungen möglich. Bei Infrarotlasern kann aber auch das Gewebe unter der Haut beschädigt werden. Beim Laserschweißen kann selbst die indirekte Bestrahlung Verletzungen zur Folge haben.

Beim Laserschweißen kommen Laser der höchsten und somit gefährlichsten Laserklasse 4 zum Einsatz. Die Klasse 4 ist so gekennzeichnet:



Brand und Explosion

Laser können Brände oder Explosionen auslösen. Brenn- und brennbare Stoffe wie Holz, Plastik, Papier oder Lösungsmittel sind vom Laserstrahl fernzuhalten.

Toxische Gase, Dämpfe oder Stoffe

Bei der Bearbeitung von Materialien mit Lasern können giftige Gase oder Dämpfe entstehen. Der maximale Arbeitsplatzkonzentrationswert (MAK-Wert) ist einzuhalten. Die Laseranlage ist mit einer geeigneten Absaugung und Lüftung zu versehen. Vor der Verwendung von toxischen Stoffen sind die Sicherheitsvorschriften des Herstellers oder des Lieferanten zu beachten.

Hochspannung

Um eine Laseranlage zu betreiben, ist im Allgemeinen Hochspannung erforderlich. Reparaturen und Wartungsarbeiten an der Anlage dürfen nur von Fachpersonen durchgeführt werden.

Sofort zum Arzt

Sollte das Auge oder die Haut von einem Laserstrahl getroffen werden oder treten nach unbeabsichtigten Bestrahlungen Irritationen, Reizungen, Rötungen oder Verbrennungen auf, ist sofort ein Arzt aufzusuchen.



Nützliche Downloads

Broschüre «Achtung Laserstrahl!» mit wichtigen Infos zum Umgang mit Lasern: suva.ch/66049.d

Broschüre «Schweißen und Schneiden – effektiver Gesundheitsschutz»: suva.ch/44053.d

Broschüre «Grenzwerte am Arbeitsplatz» zum Umgang mit Schadstoffen: suva.ch/1903.d

Direktimporte sind oft ungenügend

In der Schweiz entsprechen die Anforderungen der hohen Gefährdung. Es muss zum Beispiel ein unbeabsichtigtes Ausbreiten von Laserstrahlung verhindert werden, Sicherheitsvorkehrungen dürfen nicht einfach überbrückbar sein, der Laserschutzhelm muss den spezifischen Leistungsparametern des Lasers entsprechen.

Hinzu kommt: Wer ein Gerät direkt aus dem Ausland importiert, wird zum sogenannten «Inverkehrbringer», ist also für die Konformität des Geräts selbst verantwortlich. Viele direkt importierte Geräte erfüllen jedoch nur einen Bruchteil davon. Auch bei Geräten von Schweizer Anbietern lohnt es sich, vorher schon zu wissen, was gefordert ist. Die Website suva.ch/laserschweissen gibt einen Überblick.

Vorbereitungen lohnen sich

Schweißen mit einem Handlaser ist nicht mit herkömmlichem Schweißen vergleichbar – das müssen sich sämtliche Mitarbeitende bewusst sein. Eine Person im Betrieb bildet sich zum/zur Laserschutzbeauftragten aus und erstellt ein Sicherheitskonzept mit Massnahmen. Diese müssen umgesetzt werden. Die wichtigsten stehen in der Grafik auf Seite 13.

Auch mit diesen Vorkehrungen bleibt das Laserschweißen anspruchsvoll. Aber sie ermöglichen es den Mitarbeitenden, die neue Technologie sinnstiftend und sicher einzusetzen. Das ist auch für Simon Näf von der Minitec 4n AG zentral: «Wir setzen nur Maschinen ein, die konform sind und die wir auch beherrschen. Denn mir ist es ein grosses Anliegen, dass meine Mitarbeitenden abends gesund nach Hause gehen.» ●

Das Ding

Schnittschutzhose

Bei Arbeiten mit handgeführten Kettensägen schützen Schnittschutzhosen vor Verletzungen.

suva.ch/schnittschutzbekleidung

Schutz gegen Schnittverletzungen

Bei Arbeiten mit handgeführten Kettensägen müssen die Mitarbeitenden einen Schnittschutz für die Beine tragen. Wenn auch andere Körperteile durch Schnitte verletzt werden könnten, müssen sie zudem weitere Schutzkleidung wie eine Schnittschutzjacke und Arm- und Handrückenschutz tragen.

Schutzklassen

Abhängig von der Kettengeschwindigkeit der Motorsäge gibt es für Schnittschutzkleidung drei Schutzklassen:

- Schutzklasse 1: 20 m/s
- Schutzklasse 2: 24 m/s
- Schutzklasse 3: 28 m/s

Beschaffenheit

Schnittschutzkleidung besteht meist aus Textil- oder Kunstfasergewebe, das mit speziell widerstandsfähigen Synthetikfasern verstärkt ist. Die Anforderungen dafür sind in der Norm EN ISO 11393-2 enthalten.



sapro.ch

Schnittschutzbekleidung finden Sie auf sapro.ch. Geben Sie dazu im Suchfeld den Begriff «Schnittschutz» ein.





Aus der
Praxis

Integrierte Sicherheit: minus 80 Prozent Berufsunfälle

Hanspeter Kurzen ist seit bald drei Jahren Sicherheitsbeauftragter der Stryker GmbH in Selzach und auch zuständig für die Infrastruktur und das Gebäudemanagement. Die Zusammenarbeit mit der Suva und deren Präventionsprojekt «Integrierte Sicherheit» waren für ihn von Anfang an ein Muss.

Text: Regula Müller; Foto: Fabian Hugo

Herausforderung

«Von meinem früheren Arbeitgeber kannte ich das Projekt «Integrierte Sicherheit» der Suva. Ich wollte dies bei Stryker, nach eingehender Risikoanalyse während der Probezeit, zeitnah auch realisieren. Zum Projektstart kamen zwei Sicherheitsexperten der Suva für zwei Tage ins Unternehmen und führten eine umfangreiche ASGS-Analyse durch. Es stellte sich beispielsweise heraus, dass unsere bisherige Gefährdungsermittlung lückenhaft war und die internen Sicherheitsaudits mit zu wenig Tiefgang durchgeführt wurden.»

Massnahmen

«In einem Seminar, das ausserhalb der Firma durchgeführt wurde, wurden alle Vorgesetzten zum Thema «Integrierte Sicherheit» befähigt, sensibilisiert und motiviert. Das war ein absolutes Highlight. Vielen wurde dabei zum ersten

Mal bewusst, dass sie selbst und nicht der Sicherheitsbeauftragte verantwortlich für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sind. Somit konnten wir das Feuer für diese wichtige Thematik entfachen. Innerhalb des Projektteams wurden gemeinsam etliche Sicherheitsmassnahmen definiert*.

Für die Geschäftsleitung waren nicht die Kosten im Vordergrund, sondern vielmehr die Arbeitsplatzsicherheit der Mitarbeitenden. Wenn es zum Mehrwert der Arbeitssicherheit beiträgt, wird die entsprechende Massnahme jeweils realisiert. Diese Einstellung war und ist unglaublich wertvoll.»

Erfolg

«In den vergangenen drei Jahren konnten die Berufsunfälle um 80 Prozent gesenkt werden. Dazu beigetragen haben unter anderem sicher auch die vielen Gefahrenmeldungen der Mitarbeitenden.

Auch bei der Stryker GmbH setzte Hanspeter Kurzen auf das Suva-Projekt «Integrierte Sicherheit».

2019 lag die Zahl der Meldungen noch bei 83, 2023 sind schon 1258 Meldungen eingegangen. Die Meldungen allein verhindern jedoch noch keine Unfälle. Wichtig ist, dass wir die Gefahrensituationen umgehend beheben. In über 85 Prozent der Fälle gelingt uns das durchschnittlich innerhalb von 30 Tagen. Diese Präventi-





onserfolge feiern wir regelmässig auch mit unseren Mitarbeitenden. Das Ansehen unseres Standorts ist innerhalb des Konzerns deutlich gestiegen. Das motiviert die Mitarbeitenden enorm. Freude macht auch, dass die Prämien durch den Präventionserfolg bereits gesunken sind.» ●

*z.B. Beschaffung einer neuen Bandsägemaschine; Nachrüstung der Lagergestelle mit Anfahrerschutz, Durchschubsicherungen und Gitterauflagen; Beschaffung diverser Podestleitern für Arbeiten in der Höhe; Realisierung der kompletten Ex-Lager-Ausstattung wie z.B. Ex-Fasswender, Ex-Ameise und Ex-Fasspumpen; Montage diverser Handläufe und Installation einer rollstuhlgängigen Eingangsrampe, Beschaffung ergonomisch verstellbarer Packtische für den Fertigwarenlagerbereich; Umsetzung von Geh- und Fahrwegoptimierungen; Beginn präventiver Instandhaltungsarbeiten etc.



Tipps von Hanspeter Kurzen

1

Sensibilisierungs-Workshop und Betreuung durch die Suva. Von der Werksleitung über die Abteilungsleitung bis zur Geschäftsleitung müssen alle das gleiche Ziel haben: «Alle Mitarbeitenden kommen täglich gesund von der Arbeit nach Hause».

2

Anreize und Beteiligung der Mitarbeitenden: Ihnen soll und darf bewusst sein, dass die Arbeitssicherheit ihnen selbst und ihren Familien zugutekommt.

3

Festgelegte Massnahmen müssen zeitnah umgesetzt und auf deren Nachhaltigkeit fortlaufend überprüft werden.

→ Somit wird ein Kulturwechsel mit dem Ziel 0 Unfälle (zero incidents) in Gang gesetzt.

Diese 3 Vorteile bietet das Projekt «Integrierte Sicherheit»

1. Nachhaltige Präventionskultur dank Hilfe zur Selbsthilfe

2. Sichere, gesunde Arbeitsplätze

3. Weniger Unfälle und tiefere Kosten

[suva.ch/integrierte-sicherheit](https://www.suva.ch/integrierte-sicherheit)



Gräben, Schächte und Baugruben

Keine Todesfallen auf der Baustelle

Bei Arbeiten rund um Gräben, Schächte und Baugruben kommt es oft zu schweren Unfällen. Leider auch immer wieder zu Todesfällen. Mitarbeitende können zum Beispiel verschüttet werden, hineinstürzen, von Baumaschinen oder Material getroffen oder eingeklemmt werden. Unsere neue Webseite erklärt deshalb im Detail die in der Bauverordnung fest-

geschriebenen Sicherheitsmassnahmen. Diese sind in und um Gräben, Schächte und Baugruben unbedingt einzuhalten, damit sicher gearbeitet werden kann.

Gräben, Schächte und Baugruben

Webseite: suva.ch/graeben

Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz

Das neue Kursprogramm 2024 ist da

Für Sie und Ihren Betrieb kann es lebenswichtig sein, Gefahren bei der Arbeit oder in der Freizeit früh zu erkennen und die richtigen Massnahmen einzuleiten. Dafür brauchen Sie qualifizierte Fachleute in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Entdecken Sie jetzt unser breites und praxisnahes Weiterbildungsangebot für sich und Ihre Mitarbeitenden.

Jetzt informieren

Kursprogramm 2024:
suva.ch/88045.d

Körperliche Belastungen

Mitarbeitende auf dem Bau schonen

Mitarbeitende auf dem Bau sind beim Materialtransport besonders hohen körperlichen Belastungen ausgesetzt. Folge davon können schmerzhaftes Erkrankungen des Bewegungsapparats sein. Eine neue Webseite und ein Leitfaden für die Projektentwicklung erklären, wie alle Projektbeteiligten diese Belastungen minimieren können: mit systematischer Planung, baulichen Massnahmen und geeigneten Transportmitteln.

Optimale Baulogistik: Schlüssel zum körperschonenden Lastentransport

Webseite: suva.ch/optibau
Planungsleitfaden: suva.ch/88332.d

Leitern und Tritte

Praktische Hilfsmittel – sicher angewendet

Tragbare Leitern und Tritte sind schnell zur Hand, wenn es etwas an erhöhter Stelle zu tun gibt. Doch es gilt immer der Grundsatz: Tragbare Leitern nur verwenden, wenn es keine geeignetere Alternative gibt. Alles, was es ausserdem zu beachten gibt, erfahren Sie aus unseren aktualisierten Publikationen.

Sicher arbeiten mit tragbaren Leitern und Tritten

Informationsschrift, 24 Seiten A4:
suva.ch/44026.d
Checkliste, 4 Seiten A4:
suva.ch/67028.d



Neue Checkliste

Sicher umgehen mit besonders tückischen Chemikalien

Kennen Sie in Ihrem Betrieb alle gesundheitsgefährdenden Chemikalien, insbesondere die tückischen CMR-Stoffe? Und wissen Sie, wie damit umzugehen? Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Mitarbeitenden vor irreversiblen Gesundheitsschäden zu schützen: mit einer neuen Checkliste für die Gefahrenermittlung.

Gesundheitsgefährdende Chemikalien im Betrieb

Checkliste, 6 Seiten A4:

suva.ch/67204.d

Webseite CMR-Stoffe:

suva.ch/cmz

Publikationen

Unsere Publikationen können Sie online bestellen. Geben Sie dafür die jeweilige Publikationsnummer im Suchfeld unserer Website ein: suva.ch

Neu oder überarbeitet auf suva.ch

Eine Liste aller neuen oder überarbeiteten Publikationen für die Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten finden Sie auf suva.ch/publikationen

Das hätte auch ins Auge gehen können. Schützen Sie Ihre Augen wie ein Profi

Neues Kleinplakat A4, Sujet Arbeit:

suva.ch/55400.d

Schutzengel? Schutzbrille! Schützen Sie Ihre Augen wie ein Profi

Neues Kleinplakat A4,

Sujet Freizeit:

suva.ch/55401.d

Um- und Rückbauarbeiten an teerhaltigen Korkisolationen, Schüttungen und Parkettklebern

Neues Factsheet, 2 Seiten A4:

suva.ch/33106.d

Sechs lebenswichtige Regeln für das Arbeiten auf Hochspannungsfreileitungen

Faltprospekt,

10 Seiten 105 × 210 mm:

suva.ch/84064.d

Alleinarbeit kann gefährlich sein

Informationsschrift, 28 Seiten A4:

suva.ch/44094.d



Hautschutz bei der Arbeit

Checkliste, 6 Seiten A4:

suva.ch/67035.d

Hautschutz in der Nahrungsmittelindustrie

Checkliste, 6 Seiten A4:

suva.ch/67117.d

Tisch- und Ständerschleifmaschinen

Checkliste, 4 Seiten A4:

suva.ch/67037.d

3 neue Factsheets zum Thema ortsfeste Leitern

Ortsfeste Leitern in Schächten:

suva.ch/33102.d

Ortsfeste Leitern an Gebäuden:

suva.ch/33103.d

Ortsfeste Leitern an maschinellen Anlagen:

suva.ch/33104.d

Ihr Feedback zum «benefit»

Wie hat Ihnen diese «benefit»-Ausgabe gefallen? Machen Sie bis am 15. Februar 2024 bei unserer Umfrage mit und gewinnen Sie einen der tollen Preise.

Hier geht es zur Umfrage:

suva.ch/benefit-umfrage



1. Preis: E-Reader



2. Preis: Fondue-Set

3. Preis: elektrische Wärmeflasche

So fährt die Sicherheit mit. Der Experte zeigt, wie es geht.



Vorsicht! Lassen Sie Ihr Sportmaterial vor der Saison im Fachgeschäft prüfen und einstellen.



Mit Helm, Brille und Protektoren schützen Sie sich vor Verletzungen.



In der Ruhe liegt die Kraft – gehen Sie es langsam an und verhalten Sie sich stets umsichtig und fair.



Nutzen Sie die App «Slope Track» als Ihren persönlichen Wintersport-Coach auf der Piste.

Informieren Sie sich jetzt auf suva.ch/schneesport für unfallfreie Festtage und ein gutes neues Jahr.